



Lichtenberg Gesellschaft e.V.

www.lichtenberg-gesellschaft.de

Der folgende Text ist nur für den persönlichen, wissenschaftlichen und pädagogischen Gebrauch frei verfügbar. Jeder andere Gebrauch (insbesondere Nachdruck – auch auszugsweise – und Übersetzung) bedarf der Genehmigung der Herausgeber. Zugang zu dem Dokument und vollständige bibliographische Angaben unter tuprints, dem E-Publishing-Service der Technischen Universität Darmstadt: <http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de> – tuprints@ulb.tu-darmstadt.de

The following text is freely available for personal, scientific, and educational use only. Any other use – including translation and republication of the whole or part of the text – requires permission from the Lichtenberg Gesellschaft.

For access to the document and complete bibliographic information go to tuprints, E-Publishing-Service of Darmstadt Technical University: <http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de> – tuprints@ulb.tu-darmstadt.de

© 1987-2006 Lichtenberg Gesellschaft e.V.

Lichtenberg-Jahrbuch / herausgegeben im Auftrag der Lichtenberg Gesellschaft.

Erscheint jährlich.

Bis Heft 11/12 (1987) unter dem Titel: Photorin.

Jahrbuch 1988 bis 2006 Druck und Herstellung: Saarbrücker Druckerei und Verlag (SDV), Saarbrücken

Druck und Verlag seit Jahrbuch 2007: Winter Verlag, Heidelberg

ISSN 0936-4242

Alte Jahrbücher können preisgünstig bei der Lichtenberg Gesellschaft bestellt werden.

Lichtenberg-Jahrbuch / published on behalf of the Lichtenberg Gesellschaft.

Appears annually.

Until no. 11/12 (1987) under the title: Photorin.

Yearbooks 1988 to 2006 printed and produced at: Saarbrücker Druckerei und Verlag (SDV), Saarbrücken

Printer and publisher since Jahrbuch 2007: Winter Verlag, Heidelberg

ISSN 0936-4242

Old yearbooks can be purchased at reduced rates directly from the Lichtenberg Gesellschaft.

Im Namen Georg Christoph Lichtenbergs (1742-1799) ist die Lichtenberg Gesellschaft ein interdisziplinäres Forum für die Begegnung von Literatur, Naturwissenschaften und Philosophie. Sie begrüßt Mitglieder aus dem In- und Ausland. Ihre Tätigkeit umfasst die Veranstaltung einer jährlichen Tagung. Mitglieder erhalten dieses Jahrbuch, ein Mitteilungsblatt und gelegentliche Sonderdrucke. Weitere Informationen und Beitrittsformular unter www.lichtenberg-gesellschaft.de

In the name of Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799) the Lichtenberg Gesellschaft provides an interdisciplinary forum for encounters with and among literature, natural science, and philosophy. It welcomes international members. Its activities include an annual conference. Members receive this yearbook, a newsletter and occasionally collectible prints. For further information and a membership form see www.lichtenberg-gesellschaft.de

Bibliographie

Wolfgang Schimpf

Konrad Siegmund Ziehen

Bibliographischer Beitrag zur Geschichte einer nichtaufgeklärten Epoche

Der Name Konrad Siegmund Ziehens wird heute selbst von passionierten Kennern des 18. Jahrhunderts nurmehr im Zusammenhang mit Lichtenberg genannt. Als einer von dessen unbedeutenderen Antipoden ist ihm ein bescheidener Eckplatz in der Geistesgeschichte der Aufklärung zugewiesen worden – so als gebe es keinerlei von Lichtenberg unabhängige Wirkung des Zellerfelder Pastor primarius. Diese Einschätzung spiegelt wohl recht treffend die selektive Wahrnehmung geisteswissenschaftlichen Erkenntnisinteresses seit dem 19. Jahrhundert wider, geht aber am historischen Sachverhalt vorbei. Zeitgenossen Ziehens jedenfalls brauchten kaum Lichtenbergs Nachhilfe, um auf den Clausthaler Laokoon aufmerksam zu werden. So sandte Goethe bereits Ende Mai 1780 „nähere Nachricht vom Buch Chevila“ an Frau von Stein¹ und informierte Lavater zwei Wochen später über die Prophezeiung Ziehens, ohne allerdings schon dessen Namen zu kennen.² Den lieferte er im Juli nach:

„Der Prophet der euch den Untergang drohet heißt *Ziehen*, war Pfarrer zu Zellerfeldt auf dem Harz. Er ist vor kurzem gestorben. Die Erdbeben die er voraus gesagt hat sind eingetroffen. Was ich noch von ihm gesehen habe daraus scheint mir ein tiefes Gefühl, aber eine kurzsinnige, durch ausgebreitete Belesenheit nicht aufgeheiterte Combinationsart hervorzuscheinen. Er hängt alles an einander und citirt die Bibel wie die Evangelisten das alte Testament“.³

Zum Personal eines poetischen Werks zählte Ziehen bereits 1784, als Karl Arnold Kortum ihn im Schlußkapitel seiner „Jobsiade“ in einem illustren Kollegium von Schwärmern auftreten ließ, mit denen „Freund Hein“ wie mit allen anderen kurzen Prozeß macht:

„Keiner konnte seiner Faust entfliehen,
nicht Nostradamus und Superintendent Ziehen.
Mit Doktor Faust und Träumer Schwedenburg
Ging er, ohne Umstände, durch“.⁴

Und 80 Jahre später kam Wilhelm Raabe in seiner Erzählung „Die Gänse von Bützow“ wie selbstverständlich auf den Clausthaler Pastor zu sprechen, als er seinen fiktiven Erzähler Eyring Atmosphäre und Alltagskolorit des ausgehenden 18. Jahrhunderts im Mecklenburgischen beschwören läßt:

„Ganz Welschland bebt und Sachsenland,
Das feste teutsche Reich;
Vom Gotthard bis nach Samarkand
Wird's Ziehens großer Teich“.⁵

Raabe ließ es sich nicht nehmen, zu dieser Strophe in einer Fußnote ironisch anzumerken: „Es sollte mich wundern, was aus Mecklenburg wird, wenn des Superintendenten Ziehen Prophezeiung vom Weltuntergang eintrifft“.⁶

Solche Beispiele, deren Zahl sich leicht vermehren ließe, belegen eine von Lichtenberg unabhängige, nicht unbeträchtliche Nachwirkung Ziehens, zeigen ihn aber zugleich einzig und allein als Weltuntergangspropheten. Darüber hinaus blieb das Interesse von Zeitgenossen und Nachwelt an Person und Wirken des Clausthaler Pfarrers gering. Wer war dieser Mann, der, ohne es zu beabsichtigen, auf Jahre hinaus chronisch wiederkehrende Massenhysterien erzeugte?

Konrad Sigmund Ziehen wurde am 28. 10. 1727 in Hannover geboren, wo er auch die Stadtschule besuchte. Von dort aus wechselte er im April 1746 auf die Landesuniversität Göttingen,⁷ nicht zuletzt angezogen vom Ruf des berühmten Theologen Johann Lorenz Mosheim.⁸ Nach dem Studium wurde Ziehen bei Ausbruch des Siebenjährigen Krieges als Feldprediger dem 1. Garde-Bataillon zugeteilt⁹ und begleitete die hannoverschen Truppen nach England. Wie später bei Lichtenberg, so hinterließ die Metropole London auch bei ihm nachhaltige Eindrücke, die er durch Studien in den öffentlichen Bibliotheken noch vertiefen konnte.¹⁰ Von 1759 an bekleidete Ziehen die 2. Pfarrstelle an der Neustädter Kirche in Hannover,¹¹ später rückte er zum Hofkaplan auf¹² und erlangte bereits 1764 die Superintendentur im Calenbergischen Münder.¹³ Dort auch heiratete er am 11.10. desselben Jahres die Göttingerin Christina Dorothea Ribow, Tochter des Theologen Georg Heinrich Ribow. Die beiden ersten Kinder des Paares wurden noch in Münder geboren, die weiteren sechs in Zellerfeld, wo Ziehen von 1769 bis zu seinem Tod durch Fleckfieber am 27. 5. 1780 die Superintendentur des Communionharzes innehatte.¹⁴

Aus der Zeit in Münder stammt das – bisher unbekannte – erste gedruckte Werk Ziehens, ein Gelegenheitsgedicht auf den Tod seines Schwagers,¹⁵ andere Texte, von denen seine Biographen berichten, blieben Manuskript und sind wie sein gesamter Nachlaß verschollen. Eine Ausnahme bildet lediglich ein weiterer, in kleiner Auflage erschienener Separatdruck eines Gedichts, „Der Forscher der Gottheit“ (1777), das ein bezeichnendes Licht auf den mystisch-spekulativen Zuschnitt seines Denkens wirft.¹⁶ Von seinem wirkungsmächtigsten Werk indessen, der berühmten Prophezeiung über das Auseinanderbrechen Mitteleuropas, kursierten zunächst nur Abschriften. Die früheste gedruckte Version erschien erst vier Monate nach Ziehens Tod im September 1780,¹⁷ freilich mit verkaufsfördernder Pünktlichkeit zum angekündigten Terminus ad quem.¹⁸ In ihrer ursprünglichen Fassung vom 20. 12. 1779 hatte Ziehen sie als Promemoria an die Regierungen von Braunschweig-Lüneburg und Braunschweig-Wolfenbüttel adressiert. Dabei ging es ihm im Kern um folgendes:

„Es sind Anzeigen vorhanden, aus welchen erhellet, daß uns große, noch nie erhörte Erderschütterungen bevorstehen. [...] Die Erderschütterung, von welcher hier die Rede ist, betrifft insonderheit die Schweiz und die südlichen Provinzen Deutschlands. Einige Tausend kleine und große Ortschaften werden dadurch zu Grunde gerichtet werden. Die Sache selbst ist gewiß, auch der Zeitraum, in welchem dieses zerstörende Erdbeben erfolgen wird, lässet sich, wenn ich den äussersten Zeitpunkt des gänzlichen Erfolgs weit genug hinaus setze, mit völliger Gewisheit bestimmen. Die weiteste Zeit ist Ostern 1786. [...] Zu mehrerer Sicherheit der Personen wäre es gut, wenn letztere etwa eine Viertelstunde vor der, unter dem Meridian jeden Orts zu bestimmenden Zeit, aus ihren Häusern giengen, und sich gefallen

ließen, die Viertelstunde unter freyem Himmel zuzubringen, damit sie von den einstürzenden Gebäuden nicht erschlagen würden“.¹⁹

Es ist nicht bekannt, ob die angesprochenen Regierungen sich mit der Sache befaßten, sehr wahrscheinlich taten sie es nicht. Doch hatte Ziehen von Beginn an auch ein größeres Publikum im Auge und dafür gesorgt, daß seine Vorhersagen durch Abschriften und mündliche Nachricht verbreitet wurde. Hier erregten sie entschieden mehr Aufsehen: in kürzester Zeit war der Name des Clausthaler Laokoon in aller Munde, zumal ihm Berichte über Erdbeben in der Schweiz und Südwestdeutschland Recht zu geben schienen. Er selbst sah dies als Bestätigung seiner Theorie, ohne daß die Gefahr damit vorbei wäre. In einer Ergänzung vom 7. April 1780 präziserte und verschärfte er daher seine Warnungen:

„Vorläufig erinnere ich nur, daß die bereits eingetretenen Erscheinungen die Aufmerksamkeit der Einwohner in den Provinzen des südlichen Deutschlands verdoppeln müssen. Es wäre schädlicher Irrthum wenn sie sich sicher schätzen und glauben wollten, die ihnen vorhergesagte Erderschütterung sey nun vorüber; sie ist nicht vorüber, sondern hat nur angefangen. Wann ist sie denn vorüber? Nicht eher, bis 7000 unterschiedene kleine und große Ortschaften in den Ruinen liegen“.²⁰

Das wirkte. Als Lichtenberg daran ging, die Haltlosigkeit von Ziehens Theorie nachzuweisen,²¹ war es schon zu spät. Ziehen, im Mai überraschend gestorben, konnte nicht mehr Stellung nehmen, etwa durch Korrektur oder Relativierung der Angelegenheit. Aber selbst wenn er noch gelebt hätte, wäre es auch ihm nicht gelungen, die wild ins Kraut schießenden Spekulationen zu zügeln. Denn hier hatte er ganz offensichtlich ein Thema angeschlagen, das in anderen Variationen schon mehrfach intoniert worden war und dessen einprägsame Melodie begierig nachgesungen wurde, insbesondere von den unteren Schichten der Landbevölkerung, die sich von seinen Vorhersagen existentiell bedroht fühlen mußten. Buchhändler und Nachdrucker aber witterten ein schnelles Geschäft. Sie brachten Ziehens „Nachricht“ in immer neuen Ausgaben heraus und machten sie so binnen kurzer Zeit in ganz Mitteleuropa bekannt.²² Auch wuchs nun das Interesse an den übrigen Schriften Ziehens, und so verwarf seine Witwe den Rat eines Freundes, die hinterlassenen Texte ihres Mannes zu verbrennen,²³ und verkaufte statt dessen seinen Nachlaß an J. C. Gottward, der daraus 1786 den ersten Band einer Werkausgabe veröffentlichte.²⁴ Andere Literaten benutzten den bald einschlägig bekannten Namen Ziehens, um für ihre eigenen mystischen Spekulationen, die sich vor allem an dessen geheimnisvolle Andeutungen über das „Buch Chevilla“ knüpften, ein größeres Publikum zu finden. So läßt sich etwa in der reißerisch als „Ziehens sämtliche Schriften der Revolution der Erde“ betitelten Ausgabe von 1786 nur der erste Teil ihm selbst mit Sicherheit zuweisen.²⁵

Offenbar mit Erfolg setzten solche publizistischen Aktivitäten auf die abergläubische Sensibilisierung großer nicht aufgeklärter Bevölkerungsteile, die immer dann epidemisch wurde, wenn die von Ziehen genannten Zeitpunkte bevorstanden und äußere Ereignisse wie Erdstöße oder Überschwemmungen ihm Recht zu geben schienen. (Februar 1780, September 1780, Ostern 1786). Ganze Bauerngemeinden im Harz wollten so mit Hinweis auf Ziehen im Herbst 1785 ihre Äcker nicht bestellen,²⁶ und in Schlesien wurden die von einer sehr freien polnischen Übersetzung der „Nachricht“ ausgelösten Ängste durch die vom Bischof von Krakau angeordneten öffent-

lichen Kirchengebete zur Abwendung der Katastrophe noch geschürt.²⁷ Aber auch in größeren Städten wie Bern machte sich der „Ziehenianismus“ bemerkbar.²⁸

Ohne erkennbar großen Einfluß auf die Rezeption Ziehens durch die Bevölkerung spielte sich die publizistische Kontroverse um seine Theorie ab, an der Lichtenberg mit seinen drei Schriften nur zu Beginn beteiligt war.²⁹ Wenn auch die Kritiker zahlenmäßig überwogen und sich vielfältiger Formen der Auseinandersetzung (Satire, Volksbuch) bedienten, so hatten doch die Verteidiger Ziehens wohl das größere Publikum für sich, wie etwa der berühmte Kalendermacher Matthias Rohlf.³⁰

Die ganze Breite der hier nur in Umrisslinien skizzierten Vorgänge eingehend zu analysieren würde nicht nur einem antiquarischen Interesse nützen, sondern könnte die alltägliche Wirklichkeit der Zeit in signifikanter Ausschnittsvergrößerung authentisch sichtbar machen, authentischer als viele einseitig von heutigem Frageinteresse bestimmte Studien zu den modern wirkenden geistigen Protagonisten der Epoche. Das gilt nicht nur für die Lichtenberg-Forschung. Der Fall Ziehen bietet dagegen reiches Material für einen fundierten Beitrag zur Mentalitätsgeschichte des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Zu einem solchen Vorhaben will die folgende bibliographische Übersicht erste Anhaltspunkte bieten.

Zieheniana

Verwendete Abkürzungen und Siglen:

1	Staatsbibliothek Berlin
7	Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
23	Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel
35	Niedersächsische Landesbibliothek Hannover
56	Stadtbibliothek Braunschweig
118	Ratsbibliothek Lüneburg
AdB	Allgemeine deutsche Bibliothek
BM	Berlinische Monatsschrift
BLC	The British Library. General catalogue of printed books to 1975
Cl	Calvörsche Bibliothek Clausthal-Zellerfeld
GV	Gesamtverzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums. 1700-1910
HM	Hamberger/Meusel: Das gelehrte Teutschland
JvfD	Journal von und für Deutschland
NUC	The National Union Catalog Pre-1956 Imprints
P	Privatbesitz
Q	Quelle
SP	Schlesische Provinzialblätter
Z	Vorliegende Zieheniana-Bibliographie

I. Von Ziehen stammende, ihm zugeschriebene
oder im Zusammenhang mit seinem Namen veröffentlichte Texte

- (1) *Ode auf den Tod des Herrn Magisters Friedrich Wilhelm Ribow von Desselben Schwager C. S. Ziehen. Superint. und P. p. [Pastor primarius] zu Münden.* Hannover 1767. [C]
- (2) *De usus chemiae in theologia.* [Nach 1769, Druck nicht ermittelt. Q: AdB 79, 282]
- (3a) *Der Forscher der Gottheit am Tage des Weltgerichts.* Von C. S. Ziehen. Ein Gedicht. Clausthal 1777. [1]
- (3b) Abdruck dreier Strophen in AdB 79, 282.
- (4) *De Brachmanum, qui antiquitatem sapientia ornarunt, studiis gymnasticis.* [Schulrede, Druck nicht ermittelt. Q: Z 26, 216]
- (5a) *Von dem bevorstehenden Erdbeben in Deutschland am Ende des Septembers 1780. Ein Auszug der Abhandlung des Hr. S. Ziehen.* [Innentitel:] *Nachricht von einer bevorstehenden großen Revolution der Erde, die insonderheit das südliche Europa und einen Theil Deutschlands treffen, und mit dem Ende des Septembermonats anfangen wird.* Frankfurt und Leipzig 1780. [Der Text wurde von Hamburg aus verbreitet. – Q: Z 26, 208]
- (5b) *Nachricht von einer bevorstehenden großen Revolution der Erde, die insonderheit das südliche Europa und einen Theil Deutschlands treffen. Im Auszuge herausgegeben. Mit einem Anhang über das Buch Chevilla.* Frankfurt und Leipzig 1780. [Der Text enthält 3 Abschnitte: a. Nachricht von einer bevorstehenden großen Naturbegebenheit (20. 12. 1779) b. Schluß der herauszugebenden Anzeige von den uns bevorstehenden ausserordentlichen Erderschütterungen, und von der erklärenden Theorie derselben (7. 4. 1780) c. Vorläufige allgemeine Nachricht von einer herauszugebenden Hieroglyphischen Sprachkunst, und von dem Buche Chevilla. (22. 12. 1779) – 118]
- (5c) *Nachricht von einer bevorstehenden großen Revolution der Erde, die insonderheit das südliche Europa und einen Theil Deutschlands treffen. Im Auszuge herausgegeben. Mit einem Anhang über das Buch Chevilla. Mit einer Vorrede, die den Vorgang der bereits gehabten Erdbeben enthält, wie auch mit einigen Anmerkungen vermehrt.* Frankfurt und Leipzig 1783. [Erweiterter Neudruck von 5b. Neue „Vorerinnerung“ („Zelle, den 30. März 1783“) und Ergänzungen. – 1. 35. 56. BLC. NUC]
- (5d) *Nachricht von einer bevorstehenden großen Revolution der Erde, die insonderheit das südliche Europa und einen Theil Deutschlands treffen. Im Auszuge herausgegeben. Mit einem Anhang über das Buch Chevilla. Nebst Bemerkungen über Himmel und Erde, von einem Astronomen. Neue vermehrte Auflage.* Frankfurt und Leipzig 1783. [1]

- (5e) Dass, in: August Friedrich Cranz, *Berlinische Correspondenz*. Berlin 1783. [Q: AdB 79, 288]
- (5f) *Nachricht von einer bevorstehenden großen Revolution der Erde, die insonderheit das südliche Europa und einen Theil Deutschlands treffen. Im Auszuge herausgegeben. Mit einem Anhang über das Buch Chevilla. Mit einer Vorrede, die den Vorgang der bereits gehabten Erdbeben enthält, wie auch mit einigen Anmerkungen vermehrt*. Frankfurt und Leipzig 1784. [Q: BM 6, 1785, 267]
- (5g) [Polnische Übersetzung. Druck nicht ermittelt. Q: Z 38, 270]
- (5h) [Englische Übersetzung. Druck nicht ermittelt. Q: AdB 79, 279]
- (6) *Bemerkungen über Himmel und Erde, zu der Nachricht von einer bevorstehenden großen Revolution der Erde zu lesen, von einem Astronomen abgefaßt*. 2 Tle. O. O. [Leipzig] 1783. [Q: Z 11, 88 – 1 (nur T. 1)]
- (7) *Der zu dem Buch Chevilla und der Ziehenschen Nachricht von der Revolution der Erde gefundene Schlüssel der Erdveränderungen und des Meeres, nach der allgemeinen Sündfluth bis auf unsere Zeiten, von einem Physiker heraus gegeben*. O. O. 1783 [1]
- (8) [Kirsch, Georg Wilhelm]: *Anhang zu der Ziehenschen Vorausverkündigung, dass das südliche Teutschland verwüestet werden wird und 7000 grosse und kleine Ortschaften jämmerlich zusammenfallen müssen, nebst einer Erklärung des Buchs Chevilla. Ein Sendschreiben*. O. O. 1784. – [1 – Zum Nachweis des Verfassers vgl. Meusel, *Historisch-Litterarisch-bibliographisches Magazın*. 3. St. Zürich 1791, 24. Im Katalog der Deutschen Staatsbibliothek wird der Name des Verfasser mit „Georg Ackersmann“ angegeben. Möglicherweise ist Georg Benedikt Christian Ackermann gemeint.]
- (9) [M. J. H. S.:] *Die Weissagungen der Sibyllen von der Menschwerdung Gottes, mit Anmerkungen von M. J. H. S.* O. O. 1784. [7]
- (10) *Das Buch Chevilla von den Veränderungen der Erde*. 2. u. 3. Teil. O. O. [Leipzig] 1784. [Geologische Schrift, ausdrücklich als „naturforschendes“, nicht „kabbalistisches“ Buch bezeichnet (T. 3, 65 f.) – 1. 7]
- (11) *Nachricht von den möglichen Ursachen der Revolution der Erde, und der Auflösung der Welt, auf eine natürliche Weise, und vom Jüngsten Tage, als eine Fortsezzung zur Ziehenschen Nachricht von der Revolution der Erde und des Buches Chevilla zu lesen*. O. O. [Leipzig] 1784. – [1. 7. BLC]
- (12) *Nachricht von den allgemeinen Revolutionen welche der Erdkreis noch auszustehen hat. Von einem Astronomen*. 2 Teile. O. O. [Frankfurt] 1785. [BLC]
- (13) *Das Neue geheime Buch Chevilla von den wunderseltsamen Veränderungen der Erde, des Meeres, der Berge, des Himmels, von der Structur der Sonne*

u.s.f. Hrsg. v. Z. 4 Tle in 1 Bd. O. O. [Leipzig: F. A. Kritzinger] 1786. [Der Name des Verlegers geht aus einer Nachricht am Ende des zweiten Teils hervor. – 7 (nur T. 1). 12. BLC]

- (14a) *Conrad Siegismund Ziehen ehemaligen Superintendenten des Commun. Oberbarzes und ersten Predigers zu Zellerfeld Anzeige eines bevorstehenden außerordentlichen Erdfalls und erklärende Theorie desselben. Mit einem mathematischen Kupfer. Nebst einem Anhang betitelt an die memphitischen Weisen eine Apostrophe in hieroglyphischer Sprache.* [Hrsg. von J. C. Gotthard.] Frankfurt und Leipzig 1786. – [1. Band einer geplanten Werkausgabe Ziehens, zwei weitere Bände aus Nachlaßschriften werden in der Vorrede mit Angabe der Titel angekündigt. Der Wortlaut der „Nachricht“ (326-368) weicht von den unter Z 5 genannten Drucken ab. Rez.: *ADB* 79, 1788, 278 ff. – 7. BLC]
- (14b) *Anzeige eines außerordentlichen Erdfalls und erklärende Theorie desselben, nebst einem Anhang an die memphitischen Weisen, eine Apostrophe in hieroglyphischer Sprache. Neue Auflage.* Nordhausen 1810. [BLC]
- (15) *Ziehns [!] sämtliche Schriften der Revolution der Erde bestehend in Zwölf Theilen. [...] Neue vermehrte Auflage.* Frankfurt und Leipzig 1786. [Nachdruck verschiedener früherer Separatdrucke, bis auf T. 1 wohl nicht von Ziehen. – 1. 7. 12]
- T. 1 = [S. 9:] Nachricht von einer bevorstehenden großen Naturbegebenheit. O. O. u. J. [= Z 5]
- T. 2 = Bemerkungen über Himmel und Erde zu der Nachricht von einer bevorstehenden großen Revolution der Erde etc. zu lesen, von einem Astronomen abgefaßt. [T. 1] O. O. 1786. [= Z 6]
- T. 3 = Bemerkungen über Himmel und Erde zu der Nachricht von einer bevorstehenden großen Revolution der Erde etc. zu lesen, von einem Astronomen abgefaßt. [T. 2] O. O. 1786.
- T. 4/5 = Das Buch Chevilla von den Veränderungen der Erde, zur Ziehenschen Nachricht von einer großen Revolution der Erde zu lesen. O. O. 1786 [= Z 10, 1-38].
- T. 6 = Das Buch Chevilla von den Veränderungen der Erde. [= Z 10, 38-72]
- T. 7 = Der zu dem Buch Chevilla und der Ziehenschen Nachricht von der Revolution der Erde gefundene Schlüssel der Erdveränderungen und des Meeres, nach der allgemeinen Sündfluth bis auf unsere Zeiten, von einem Physiker heraus gegeben. O. O. 1786. [= Z 7]
- T. 8 = Nachricht von den möglichen Ursachen der Revolution der Erde und der Auflösung der Welt auf eine natürliche Weise und vom jüngsten Tage als eine Fortsetzung zur Ziehenschen Nachricht von der Revolution der Erde und des Buches Chevilla zu lesen. O. O. 1786. [= Z 11]
- T. 9 = Die Weissagungen der Sibyllen von der Menschwerdung Gottes mit Anmerkungen von M. J. H. S. O. O. 1786. [= Z 9]

- T. 10 = Nachricht von den allgemeinen Revolutionen welche der Erdkreis noch auszustehen hat, und von dem neuen Himmel und der neuen Erde, von einem Astronomen. [T. 1.] O. O. 1786. [= Z 12]
- T. 11 = Nachricht von den allgemeinen Revolutionen welche der Erdkreis noch auszustehen hat, etc. [T. 2.] O. O. 1786. [= Z 12]
- T. 12 = Das neue geheime Buch Chevilla, von den wunderseltsamen Veränderungen der Erde, des Meeres, der Berge, des Himmels, von der Struktur der Sonne, u.s.f. Herausgegeben von Z. O. O. 1786. [= Z 13a]

II. Kritiker

- (16) [Wekhrlin, Wilhelm Ludwig:] *Ueber den Superintendent Ziehe seel. Oder die neuesten Weissagungen*, in: *Chronologen* 6, 1780, 65-71.
- (17a) Lichtenberg, Georg Christoph: *Ueber die Weissagungen des verstorbenen Hrn. Superintendenten Ziehens zu Zellerfeld*, in: *Göttingische Anzeigen von gemeinnützigen Sachen*. 1780, 40. Stück, Sonnabend 30. 9. 1780, 165-168. [Bezug 5a oder b]
- (17b) In: *Hannoversches Magazin* 1780, 85. Stück v. 23. 10., 1345-1354.
- (17c) In: *Was Neues ? [Frankfurtische Wochenschrift]* 1780, Nr. 87 u. 88, 737 f. 745 f. [Q: *Chronologen* 8, 1780, 20]
- (17d) In: *Bündnerisches Leseblatt zum Nutzen und Vergnügen*, 6. Stück, 1786, 43-48. [Dazu einleitender Kommentar vom anonymen Herausgeber, 41-43]
- (17e) *Widerlegung der Nachricht von einer grossen Revolution der Erde, die längstens bis zum Jahr 1786 insonderheit das südliche Europa und einen Theil Oberteutschlands treffen soll. Prophezeyhet von Conrad Siegmund Ziehen und gewissenhaft bestritten von G. C. Lichtenberg. Wegen abermaliger Ausstreuung der Ziehenschen abergläubischen Täuschung nochmals zum Besten des Publikums herausgegeben von einem Freunde des Nächsten und der Religion*. Franckfurth, Leipzig 1784. [BLC]
- (17f) [Weiterer Druck in Königsberger „Adreß-Nachrichten“ geplant. Q: Johann Georg Hamann, *Briefwechsel*. Bd. 4. Frankfurt 1959, 233]
- (18) Ders.: *Noch ein Wort über Herrn Ziehens Weissagungen*, in: *GMWL* 2, 1782, 309-321. [Erwiderung auf Z 47]
- (19) Biester, Johann Erich: *Der gefürchtete eilfte Julius 1783 in Berlin*, in: *BM* 2, 1783, 143-150.
- (20) [Rettberg, Christian Heinrich Georg]: *Ueber den sel. Superintendent Ziehen. Von einem Zellerfelder*, in: *BM* 2, 1783, 517-533.

- (21) Biester, Johann Erich: Zusatz [zu Z 20], in: *BM* 2, 1783, 533-536. [Kritik an Lichtenbergs zu spöttischem Ton, 533 f.]
- (22) Prevost, [Pierre]: *Ueber den vorgeblichen Einfluß des Sterns Kapella*, in: *BM* 2, 1783, 537-541.
- (23) Lichtenberg, Georg Christoph: *Bemerkungen über ein Paar Stellen in der Berliner Monatsschrift für den December 1783*, in: *GMWL* 3, 1783, 953-956. [Bezug Z 21, Z 22]
- (24) König, [...]: In: *Mannheimer Zeitungsblatt* 1783, Nr. 118 (1. 10. 1783). [Q: Z 33a, 6]
- (25) E.: Noch eine Anfrage an den ungenannten Zellerfelder; christliche Bakchanalien in der Christnacht betreffend, in: *BM* 3, 1784, 56-62.
- (26) [Schulze, Johann Heinrich August]: *Ueber den verstorbenen Superintendent Ziehen. Von einem, der ihn persönlich kannte*, in: *Gelehrte Beyträge zu den Braunschweigischen Anzeigen*. 25.-27. Stück, 1784, 205-226. [Wohlwollende, aber nicht unkritische Bestandsaufnahme des Falls Ziehen. – 23]
- (27) *Einige Anmerkungen über den Wert und Gehalt der Unglücks Prophezeihungen womit Herr Superintendent Ziehen in seiner Nachricht von einer bevorstehenden großen Revolution der Erde das glaubige Israel verwirret hat mitgeteilt an einen Freund im Westrich noch vor Ostern 1786*. Zweibrücken 1785. [P]
- (28) Bm.: *Quid de vaticinio D. Superintendentis Ziehen sana philosophia sentire jubeat*. [Programmschrift bei Gelegenheit einer philosophischen Promotion. Sept. 1785. – Q: 33a, 6]
- (29) *Glauben an die neuen Propheten*, in: *JvD* 1785, 10. Stück, 325-326. [Kritik an Z 52]
- (30) *Ein paar Beispiele aus ältern Zeiten von Ziehenscher Art vorherzusagen*, in: *Bündnerisches Leseblatt zum Nutzen und Vergnügen* 1786, 8. Stück, 57-62. [Nach: *Betrachtungen über die Vorurtheile und Irrthümer der teutschen Nation im sechszehnten Jahrhundert*, in: *Berlinisches Magazin* I, 1, 58-129. (= Johann Carl Wilhelm Möhsen: *Geschichte der Wissenschaften und besonders der Arzneiwissenschaft in der Mark Brandenburg*, 399 ff.)]
- (31) Anonym: *Von Prophezeiungen*, in: *Ostfriesische Mannigfaltigkeiten* 1786, 341-357.
- (32) Anonym: *Etwas wider den Aberglauben des aufgeklärten Jahrhunderts*, in: *Neue Bunzlauische Monatsschrift zum Nutzen und Vergnügen* 3, 1786, 68-82.
- (33a) Bm.: *Etwas über Ziehens Weissagung von einer bevorstehenden großen Revolution der Erde, welche besonders die Rheinländer treffen soll*. Frankfurt und Mainz 1786. [P]

- (33b) [Bm.]: *Kurze doch hinlängliche Widerlegung der Ziehenschen Weissagung von der im laufenden Jahre sich ereignen sollenden Revolution der Erde. Zum Troste und Beruhigung aller darüber geängsteten Seelen besonders gedruckt.* O. O. 1786. [Nachdruck von 33a. – P]
- (33c) *Etwas über Ziehens Weissagungen*, in: *Magazin der Philosophie und schönen Literatur.* 1786, H. 4, 355-371.
- (34) Johann Georg Am Stein: *Etwas über Ziehens Weissagung*, in: *Bündnerisches Leseblatt*, 7. Stück, 1786, 49-50.
- (35) *Ueber die Nichtigkeit der Ziehenschen Prophezeihung von einer großen der Erde bevorstehenden Revolution.* O. O. 1786. [Der Verfasser bezieht sich S. 6 und 12 zustimmend auf Lichtenberg (Z 17a). – P]
- (36) Lavater, Johann Kaspar: *Predigt wider die Furcht vor Erderschütterungen über Psalm 46, V. 2-4 gehalten den 15ten Jänner 1786.* O. O. u. J. [Q: AdB 79, 297]
- (37) Blessig, Johann Lorenz: *Ueber Unglauben, Aberglauben und Glauben. Eine Rede [...] als eine Nacherinnerung zur Ziehenschen Verkündigung.* Straßburg 1786. [GV]
- (38) [Eberlin, Georg Philipp:] *Schreiben an einen Freund, als eine Widerlegung der Prophezeihung des verstorb. Superintend. Ziehen zu Zellerfeld.* Constanz 1786. [HM]
- (39) Anonym: *Historische Chronik. Umständliche Nachricht, von den in Schlesien und angränzenden Orten am 27. Februar d. J. bemerkten Erderschütterungen*, in: SP 3, 1786, 262-274.
- (40) Anonym: *Aus dem Ratiborschen*, in: SP 3, 1786, 496-498. [Ergänzung zu Z 39]
- (41) Anonym: *Traurige Wirkung der Ziehenschen Weissagung in Westfalen*, in: *JvfD* 1786, 240.
- (42) Dahme, Georg Christian: *Von der berüchtigten Ziehenschen Vorhersagung. Neujahrspredigt*, in: *Deutsche Zeitung.* 10. Stück v. 2. März 1786, Beilage. [Kritik an Z 52. – Q: SP 3, 1786, 498]
- (43) Anonym: *Fortunatus redivivus*, in: SP 5, 1787, 119-148.
- (44) *Merkwürdige Prophezeyung auf den September 1790*, in: *Deutsche Monatschrift* 1790, 3, 45-48.
- (45) Sch.: *Wie Einige itzt anfangen, die Ziehensche Prophezeihung zu deuten*, in: BM 21, 1793, 91-96.

- (46) RL.: *Ein prophetischer Druckfehler und Federstrich. An Hrn Bibliothekar Bie-ster*, in: *Neue Berlinische Monatsschrift* 1, 1799, 185-206.

III. Verteidiger:

- (47) BVGA: *Superintendent Ziehe Seel. Oder Ehrenrettung eines beleidigten Tod-ten. Ein Beitrag*, in: *Chronologen* 7, 1780, 217-222. [Kritik an Z 17a]
- (48) *Supplement zur Geschichte der neuesten Weissagungen. An die Chronologen*, in: *Chronologen*. 8, 1780, 14-23.
- (49) Faber, Basilius: *Gewisse Prophezeiung, daß der jüngste Tag bald kommen wer-de*. Frankfurt und Leipzig 1783. [Q: BzM 3, 1786, 74]
- (50) *Nachricht von Verbreitung des Wunderglaubens in England. Auszug eines Briefes des Herrn Franz Okely vom 28. März 1785, an die Herausgeber des Northamptoner Merkurs*, in: *BM* 6, 1785, 267-270.
- (51) Zeller, L. *Kurzer Entwurf der Gründe zu den Vorherverkündigungen von zu erfolgenden großen Naturrevolutionen*. Leipzig: Breitkopf 1785. [Geht nur all-gemein auf Ziehen ein, ohne ihn namentlich zu erwähnen, teilt aber dessen An-sicht von bevorstehenden großen geologischen Veränderungen (4). – P]
- (52) Rohlf, Matthias: *Merkwürdigkeiten in den Jahren 1780 bis 1786*, in: *Allge-meiner Reichs=, Schreib, Historien= und Berg=Calender, auf das Jahr 1786*. Clausthal o. J. [Zustimmend referierende Zusammenfassung der Ziehenschen Vorhersage. – Q: AdB 79, 290]
- (53) Rettberg, C[hristian] H[einrich] G[eorg]: *Authentische Anekdoten von dem sel. Superintendent Ziehen*, in: *BM* 7, 1786, 242-261. [Auszüge aus Autographen, Überblick über Ziehens Nachlaß, um Unparteilichkeit bemüht.]
- (54) Götse, Christian Friedrich: *Etwas von dem raren und schätzbaren Buche Che-villa oder von der Rolle des Buchs der Rathschlüsse Gottes gefertigt von M. Christian Friedrich Götse, Pastor Emer. zu Gassen in der Niederlausitz*. Sorau und Leipzig 1786. [Q: AdB 79, 301]
- (55) Rohlf, Matthias: *Nachtrag zu den Merkwürdigkeiten in den Jahren 1780 bis 1786, und Vertheidigung des Clausthalischen Berg-Calenders*, in: *Allgemeiner Reichs=, Schreib, Historien= und Berg=Calender, auf das Jahr 1787*. Clausthal o. J. [Spöttisch herablassende Rechtfertigung gegenüber der Kritik Dahmes. Vgl. Z 42, 53. – Cl]

Anhang

Ode / auf den Tod / des Herrn Magisters / Friedrich Wilhelm / Ribow von / Desselben Schwager / C. S. Ziehen. Superint. und P. p. zu Münden. Hannover, / gedruckt bey Hieronymus Michael Pockwitz, 1767.

Umsonst erwart ich Ihn —
Voll Hofnung Ihn an meine Brust zu drücken,
und voll Gefühl mit Ihm mich zu entzücken,
seh' ich die frohe Stunde fliehn.

Das junge Morgenrot
belebt mein fühlend Herz mit sanfter Freude:
doch bald erscheint die Luft im Trauerkleide:
der kaum gebohrne Tag ist todt.

Sinckt Augen! dort ins Grab —
So starb der Wissenschaften Freund und Ehre,
der Tugend Freund — Weint eine stille Zähre
in meines Freundes Gruft hinab.

Was edler Fleiß begehrt,
des Weisen Lohn ist nicht ein sterblich Leben;
sonst hätt' es Dir, o Freund, der HErr gegeben,
Du wärst viel Menschen=Alter wehrt.

Zu viel durchforschtest Du
der Wahrheit Reich, um dieser Welt zu dienen.
Oft ungebraucht deckt sie mit den Ruinen
des Grabes die Verdienste zu.

Doch die Geschicklichkeit
vermodert nicht in dunckler Grabes=Höle.
Die Erde zeuget manche große Seele
zum Dienste der Unsterblichkeit.

Für diese niedre Welt
lebt nicht ein jeder Geist, von uns bewundert.
Nur einen Leibniz brauchet dies Jahrhundert
und jed' Epoch' nur einen Held.

Du aber schwingst Dich nach,
als Engel in den neuerschaffnen Sphären
die Bürger einer bessern Welt zu lehren,
was hier kein ird'scher Weise sprach.

Heil uns! wenn wir dereinst
Dich Rhumvoll sehn und Du uns nicht vermisest;
uns dann umarmst; und dann noch einmahl küssest;
noch eine Freuden=Thräne weinst.

- 1 Brief vom 24. 5. 1780. WA IV, 4, 224.
- 2 Brief vom 5. 6. 1780. WA IV, 4, 227.
- 3 Brief vom 3. 7. 1780. WA IV, 4, 253.
- 4 *Leben, Meynungen und Thaten von Hieronimus Jobs dem Kandidaten*. Münster und Hamm 1784. Kap. 37, Str. 23. Hier zit. nach der Ausgabe: Stuttgart 1986, 155. – Die Kenntnis dieses und der folgenden Beispiele verdanke ich einem freundlichen Hinweis von Pastor a.D. Burose, Calvörsche Bibliothek, Clausthal-Zellerfeld.
- 5 *Raabes Werke in fünf Bänden*. Bd. 1, Berlin und Weimar 1976, 231. Die Erzählung wurde zuerst im Frühjahr 1866 veröffentlicht. Raabe zitiert hier aus dem Gedicht *Beim jetzigen Zeitlaufe* (1785), das er in den *Collectaneen* seines Großvaters August Heinrich Raabe gefunden hatte.
- 6 Ebd. 333.
- 7 *Die Matrikel der Georg=August=Universität zu Göttingen*. 1734-1837. Hildesheim und Leipzig 1937, 53.
- 8 Z (= Zieheniana-Bibliographie) 26, 212.
- 9 Ernennungsurkunde im Landeskirchlichen Archiv, Rote Reihe.
- 10 Z 26, 212.
- 11 *Die Pastoren der Landeskirchen Hannovers und Schaumburg-Lippes seit der Reformation*. Hrsg. v. Philipp Meyer. Bd. 1, Göttingen 1941, 410.
- 12 *AdB* 79, 281.
- 13 Wie Anm. 11, Bd. 2, 159.
- 14 Wie Anm. 13, 545. Die Superintendentur des Kommunionharzes umfaßte die Gemeinden Zellerfeld, Grund, Wildemann und Lautenthal.
- 15 Vgl. Z 1. Die Kenntnis des Textes, der seiner Seltenheit wegen im Anhang vollständig angedruckt ist, verdanke ich ebenfalls Herrn Pastor a.D. Burose.
- 16 Z 3a. Der bei Schulze (Z 26, 216) angekündigte Abdruck fehlt. Barbara Lösel hat den Titel sowohl im Verlags- wie im Sortimentskatalog der Anna Vandenhoeck gefunden (*Die Frau als Persönlichkeit im Buchwesen. Dargestellt am Beispiel der Göttinger Verlegerin Anna Vandenhoeck*. Wiesbaden 1991, 198).
- 17 Z 5a.
- 18 Ziehen nannte am Schluß seiner Anzeige den 28. September 1780 als weiteren Termin (Z 5c, 38).
- 19 Z 5c, 9 ff.
- 20 Z 5c, 38.
- 21 Z 17a.
- 22 *AdB* 79, 279. Vgl. auch Z 50.
- 23 Z 53, 245.
- 24 Z 14a.
- 25 Z 15a.
- 26 *AdB* 79, 290.
- 27 Z 39, 270 f.
- 28 Bw 3, Nr. 1421, 155.
- 29 Vgl. Z 17a, 18, 23.
- 30 Z 52, Z 55.